



Owner's manual
Betriebsanleitung

Revision 1.0. Fassung vom 06.08.2024

Flex

Fly-market GmbH & Co. KG
Am Schönebach 3
D-87637 Eisenberg
Tel.: +49-8364-98330
Fax: +49-8364-983333
e-mail: info@skyman.aero

Sie haben mit der Gurtserie Flex eines der komfortabelsten und funktionellsten Gurtsysteme erworben, das zur Zeit auf dem Markt erhältlich ist. Wir bedanken uns für das Vertrauen, das Sie uns entgegen bringen. Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch und bedenken Sie, dass Independence für Unfälle und Schäden, die aus Nichtbefolgen der Bedienungshinweise resultieren, nicht haftbar gemacht werden kann.

Technische Beschreibung:

Die Flex Serie ist ein Gurtzeug für die Verwendung als "Leichtes Luftsportgerät" mit einer Leermasse von weniger als 120 kg in der Sparte Gleitschirm.

Technische Daten	Small	Medium	Large
Maximales Einhängengewicht	130 daN	130 daN	130 daN
Leergewicht	3,6 Kg	3,8 kg	4,0 kg
Aufhängehöhe	40 cm	42 cm	44 cm
Protektorsystem		Airbag	

Übersicht:

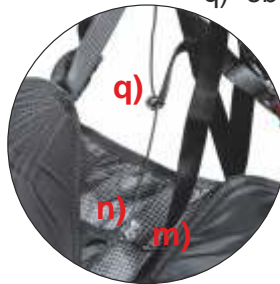


- a) Rettungsgerätecontainer
- b) Auslösegriff Rettungsgerät
- c) Brustgurt mit Herausfallsicherung Schließe
- d) seitlicher Brustgurt / Verstellerschließe
- e) Hauptaufhängung
- f) Beinschlaufen
- g) Schultergurt mit Verstellerschließe
- h) Aufhängung Rettungsschirm Verbindungsleine (verdeckt)
- i) Airbag Protektor
- j) Lufteinlass Airbag Protektor
- k) Packtasche





- l) Auslösegriff Rettungssystem mit Innencontainer
- m) Führungsschlauch Beschleunigerseil (verdeckt)
- n) Umlenkrolle
- o) Rückhol-Gummi Fußbeschleuniger
- p) Führungsring Beschleunigerseil
- q) oberer Führungsring Beschleunigerseil



Einbau Beschleuniger
(Bauteile teilweise innenliegend verdeckt)

1. Anlegen des Gurtzeuges

Für das Anlegen des Gurtzeuges werden die Beinschlaufen (f) und der Brustgurt (c) geöffnet. Der Pilot legt das Gurtzeug an indem er die Schultergurte über die Schultern legt und die beiden Beinschlaufen seitenrichtig schließt. Als letztes wird der Brustgurt mit der integrierten Herausfallsicherung geschlossen.

In der weiteren Startvorbereitung wird das Gurtzeug über die Hauptkarabiner mit dem Gleitschirm verbunden.

2. Einstellmöglichkeiten:

Einstellmöglichkeiten bestehen an den Schultergurten, dem Brustgurt, den seitlichen Brustgurten und den Beinschlaufen.

Durch die vielseitigen Verstellmöglichkeiten der Flex Serie empfehlen wir auf jeden Fall, dass alle Einstellmöglichkeiten in einem Simulator vor dem ersten Flug ausprobiert und justiert werden, um einen optimalen Sitzkomfort sicherzustellen.

Die an Brust- und Beingurten verwendeten Schließen sind gegen unbeabsichtigtes Öffnen gesichert. Zum Öffnen dieser Schließen müssen beide Schnapper gleichzeitig gedrückt werden.

Einstellung des Brustgurt:

Der Brustgurt wird mit der T-Schließe der Herausfallsicherung geschlossen. Wenn der Brustgurt geschlossen ist, dann ist die Herausfallsicherung ebenfalls geschlossen. Die Schließe muss hörbar einrasten! Der Brustgurt wird über die Verstellschließe in der Länge eingestellt und sollte nicht zu eng angezogen werden.

Einstellung der Schultergurte:

Es ist zu beachten, dass bei richtiger Einstellung die Schultergurte mit leichtem Druck auf den Schultern zu spüren sind. Mit den Schultergurten erfolgt zum einen die Einstellung auf die Körpergröße, zum anderen die Einstellung der Sitzposition von sitzend auf liegend.

Einstellung der seitlichen Brustgurte:

Das Einstellen der seitlichen Brustgurte erfolgt als 3. Schritt und ermöglicht zum einen wieder die Variation der Sitzposition von sitzend auf liegend, zum anderen wird mit den seitlichen Brustgurten die bequemste Sitzstellung gefunden. Beim Einstellen sollte darauf geachtet werden, dass die Körperlast gleichmäßig auf Schultergurt und seitlichen Brustgurt verteilt wird.

Einstellung der Beinschlaufen:

Je nach Version können Rahmenschnallen zum durchstecken oder AustriAlpin Cobra Schließen verbaut sein. Es ist beim Anlegen zu beachten, dass die Schnallen korrekt geschlossen sind. Bei der Länge der Beinschlaufen ist darauf zu achten, daß diese stets stramm aber nicht einschnürend angezogen werden, da während der Start- und Landephase die Beine noch etwas Spiel haben sollten.

Einbau des Beschleunigers:

Der Verlauf des Beschleunigerseils ist in den Darstellungen ersichtlich. Vom Tragegurt aus gesehen wie folgt: oberer Führungsring (q), Umlenkrolle oberhalb des Sitzbretts (n), Führungsschlauch (m). Das Beschleunigerseil verlässt das Gurtzeug an der Sitzbrettvorderkante über den Ring (p). Der Rückholgummi (o) wird mit der Beschleunigerstange verknötet.

Die Länge des Beschleunigerseils muss vor dem Flug unbedingt im Simulator eingestellt werden!!!

3. Einbau Rettungsfallschirm

Das Flex besitzt einen Innencontainer mit integriertem Auslösegriff. Der Rettungsgerätecontainer ist unter dem Sitz. Vor dem ersten Einbau muss unter anderem überprüft werden ob das Rettungsgerät in das Flex eingebaut werden kann.

Dazu muß vom Rettungsgerät die Volumenangabe bekannt sein. Hilfsweise kann über das Rettungsschirmgewicht das Volumen grob bestimmt werden.

Als Faustformel kann das Gewicht mit 3 multipliziert werden. Beispiel: 1500 gr x 3 = 4500 ccm Volumen.

Für das Flex gibt es 2 Größen Innencontainer:

Containergröße Small
Containergröße Medium

2800 ccm bis 4600 ccm Volumen
4000 ccm bis 6500 ccm Volumen

3.1. Einlegen des Rettungsfallschirms in den Innencontainer:

Nach der Auswahl der entsprechenden Innencontainergröße wird der Rettungsfallschirm in den Container eingelegt. Die Packschritte bis zum gezeigten Stand erfolgen gemäß der Betriebsanleitung des Rettungsfallschirmes!

Die nachstehende Anleitung zeigt beispielhaft den Einbau eines Ultra Cross. Andere Systeme werden sinngemäß gleich eingebaut. Steuerbare Systeme (z.B. Rogallosysteme) können nur nach ausdrücklicher Freigabe mit dem Rettungsfallschirmhersteller im Flex eingebaut werden!



1. Basis S-förmig auf Containerbreite einschlagen.

2. Ggf. Packschnur entfernen!



3. Fallschirmkappe in großen, horizontalen S-Schlägen in den Container einlegen. Die Fangleinen bündeln und auf die Fallschirmkappe legen. Die letzten 40 cm Fangleinen nicht bündeln

Achtung: es müssen bei jedem Packen immer neue Gummibänder verwendet werden!



4. Container mit der Hilfe einer Packschnur verschließen. Zuerst wird der rechte Containerflügel mit dem linken verschlossen.

Je nach Größe des Rettungsfallschirmes kann die äußere oder innere Öse zum Verschließen verwendet werden.

5. Oberen und unteren Containerflügel schließen und mit den Fangleinen sichern.

3.2. Einbau des Innencontainers in das Gurtzeug:



1. Verbindungsleine des Rettungsschirmes mit der Verbindungsleine des Gurtzeuges einschlaufen oder mit einem Schraubglied (Festigkeit >2400 daN) verbinden. Verbindung (z.B. mit Neoprenschauch) gegen Verrutschen fixieren.

2. Die Verbindungsleine im Gurtzeugcontainer verstauen. Innencontainer mit den Fangleinen nach unten zeigend in den Gurtzeugcontainer einlegen.



3. Innencontainer ganz einlegen. Griff zwischen den beiden Loops mit Packschnüren (Pfeile) platzieren.

4. Den oberen und unteren Schieber des Reißverschlusses so weit wie möglich zum Griffband des Auslösegriffes zusammen schieben (Pfeile).



5. Mit beiden Schiebern den Reißverschluss nach oben und unten vollständig schließen. Es ist für die einwandfreie Öffnung des Containers unerlässlich, dass der Schieber (Pfeil) des unteren Bereiches ganz (!!!) in die Abdeckung geschoben wird.



6. Den oberen Reißverschluss zum Schulterbereich ebenfalls vollständig (!!!) schließen (Pfeil). Auch im Schulterbereich ist es für die einwandfreie Funktion notwendig. Anschließend die Abdeckung ankletten.



7. Klappe mit den Packschnüren verschließen und mit den gelben Kabeln sichern. Die Kabelenden in die Abdeckung führen (Pfeile).



8. Griff in die Aufnahme stecken und die Packschnüre entfernen.

Sicherung des Griffs/Auslösesplintes:

Zur Vermeidung von Fehlauslösungen ist die Verwendung einer Sollbruchstelle im Auslösemechanismus vorgeschrieben. Es wird dadurch eine definierte Mindestzugkraft zur Auslösung sichergestellt. Die Sollbruchschnur (2 daN Festigkeit) wird durch die beiden weißen Loops (am Gurtzeug und Griff), die sich an der Oberseite des Griffes befinden gezogen und verknotet.

Als Sollbruchstelle darf nur dafür zugelassenes Material eingesetzt werden, da eine zu hohe Bruchlast die Betriebssicherheit gefährdet! Die Sicherung darf nur wie oben beschrieben ausgeführt werden! Die entsprechende Sollbruchschnur ist über uns erhältlich.



Achtung:

Nach jeder Packung muß eine Probeauslösung durchgeführt und kontrolliert werden, ob die Öffnungskraft zwischen 2 und 7 daN liegt.

Bei einer erstmaligen Kombination von Gurtzeug und Rettungsgerät eine Kompatibilitätsprüfung von einer autorisierten Person durchgeführt werden!

Die Kompatibilität muß im Pack- und Prüfnachweis des Rettungsgerätes bestätigt werden.

Gegebenenfalls bestehen weitere länderspezifische Besonderheiten die berücksichtigt werden müssen!

Betriebshinweise:

Aktivierung des Rettungssystems:

Das Rettungssystem wird aktiviert indem der Rettungsgeräte-Auslösegriff seitlich nach außen gezogen wird. Andere Zugrichtungen (zum Beispiel nach vorne zum Piloten hin) können höhere Auslösekräfte, schlimmstenfalls eine Blockade, zur Folge haben.

Durch den Zug entriegeln die Splinte und geben den am Griff befestigten Innencontainer des Rettungssystems frei. Mit einem kräftigen Wurf wird der Innencontainer zusammen mit dem Griff in den freien Luftraum geworfen. Je nach Notsituation kann die beste Wurfrichtung für eine schnelle Öffnung des Rettungssystems variieren.

Funktionsweise Protektor:

Die Flex Serie besitzt einen mustergeprüften Rückenschutz der über Staudruck funktioniert.

Bei einer Sitzbrettlandung wird die Luft im Protektor komprimiert und definiert über die Nähte nach außen abgelassen. Der dadurch entstehende Verzögerungsweg verteilt die Einschlagsenergie über einen längeren Zeitraum und schützt somit die Wirbelsäule vor extremen Lastspitzen. Die bei der Musterprüfung erzielten Verzögerungswerte waren sehr gut. Allerdings ist selbst der beste Rückenschutz keine Garantie für die Vermeidung von Rückenverletzungen!

Aus diesem Grund darf der Protektor nicht für regelmäßige, unnötige Sitzbrettlandungen verwendet werden! Zudem leidet mit jedem Gebrauch die Effizienz des Protektors und die Schutzwirkung wird geringer - selbst wenn keine sichtbaren Schäden erkennbar sind.

Sind sichtbare Schäden erkennbar, darf der Protektor ebensowenig weiter benutzt werden wie nach einer harten Landung. Dann muß das Gurtzeug zum Hersteller zur Überprüfung eingeschickt werden.

Vor der Benutzung des Gurtzeuges müssen folgende Punkte überprüft werden:

- Außenhülle des Protektors, sowie das komplette Gurtsystem unbeschädigt?
- Einlassventil des Protektors funktionsfähig, Reißverschluss der hinteren Packtasche geschlossen?
- Rettungsschirmcontainer und Griff ordnungsgemäß geschlossen?
- Beschleunigungssystem (falls vorhanden) ordnungsgemäß befestigt und eingestellt?
- Gurtschließen ordnungsgemäß geschlossen und richtig eingestellt?

Wartung/Lebensdauer des Protektors:

Der Protektor ist weitgehend wartungsfrei. Es ist lediglich vor jedem Start der Protektor auf Funktionsfähigkeit (Beschädigung, Funktionsfähigkeit Einlassventil) zu prüfen. Sichtbare Beschädigungen (Löcher, Risse) müssen repariert werden, da sonst die Außenhülle bei einem Aufprall platzen kann und die Dämpfung stark mindert.

Wurde der Protektor bei einer harten Landung benutzt, bzw wurden Beschädigungen festgestellt, so müssen diese beim Hersteller oder einem autorisiertem Fachbetrieb überprüft und ggf. repariert werden.

Doppelsitziges Fliegen:

Das Flex ist als Pilotengurtzeug nicht geeignet, da sowohl die Größe des Rettungssystemcontainers als auch das Aufhängungssystem des Rettungssystems nicht für Tandemrettungsgeräte ausgelegt ist. Als Passagiergurtzeug kann es ohne eingebautes Rettungssystem verwendet werden.

Schleppbetrieb:

Das Flex eignet sich bei Verwendung der Karabiner als Befestigungspunkt für die Schleppklinke grundsätzlich für den Schleppbetrieb. Separate Schleppschlaufen sind nicht am Gurtzeug angebracht!

Bei Anbringung einer Schleppklinke die Betriebsanleitung der Schleppklinke beachten!

Verhalten in besonderen Fällen

Bei Wasserlandungen und Starkwindlandungen sollte sich nach Möglichkeit der Pilot so schnell als möglich nach der Landung vom Gurtzeug bzw. Gleitschirm trennen. Dazu sind die Beingurte zu lockern und anschließend die Bein- und Brustschließen zu öffnen. Wir empfehlen generell einen Gurttrenner (Kappmesser) mitzuführen!

Bei Baumlandungen o.ä. sollte der Pilot sich zuerst gegen einen Absturz sichern und wenn möglich auf professionelle Hilfe warten.

Entgegen der o.g. Empfehlungen ist es möglich, dass ein anderes Verhalten als beschrieben erforderlich ist. Die Vielzahl an möglichen Situationen lässt keine allgemein gültigen, generellen Verhaltensweisen zu und ist vom Piloten von Fall zu Fall zu entscheiden.

Lebensdauer und Auswechselzeitpunkt von Bauteilen, Reparaturhinweise

Die Gurtserie Flex wurde für hohe Belastungen und Beanspruchung konzipiert. Dementsprechend wurden bei der Wahl der Materialien besonders hohe Kriterien angesetzt. Da jedoch die Lebensdauer in hohem Maß von der Achtsamkeit des Benutzers abhängig ist, empfehlen wir das Gurtsystem regelmäßig auf Abnutzungserscheinungen hin zu untersuchen und gegebenenfalls beschädigte Komponenten auszuwechseln.

Beschädigte Bauteile dürfen nur beim Hersteller oder einer autorisierten Werkstätte instandgesetzt werden. Es sind ausschließlich Originalbauteile zu verwenden.

Wenn das Gurtzeug verschmutzt ist, ist es lediglich mit Wasser reinigen. Dabei mechanische Belastungen wie bürsten und rubbeln vermeiden. Chemische Reinigungsmittel beschädigen Tuch und Gurte.

Wartung, Kontrolle, Nachprüfung:

Die Gurtserie Flex ist weitgehend wartungsfrei, bedarf aber dennoch einer regelmäßigen Überprüfung auf Beschädigungen. Diese regelmäßige Kontrolle gibt Ihnen die Gewähr einer uneingeschränkten Funktion Ihres Gurtsystems.

Speziell bei den Gurtschließen ist zu beachten, dass kein Schmutz in die Mechanik der Schließen gelangt. Die Schließen sind bei Bedarf mit Nähmaschinenöl leicht einzuölen. Wartung des Protektors ist separat beschrieben.

Das Gerät muß nach spätestens 24 Monaten einer vollständigen Sichtprüfung unterzogen werden. Die Karabiner sind entweder nach Anweisung des Karabinerherstellers oder nach spätestens 1000 Flugstunden oder 5 Jahren zu wechseln. Es dürfen nur Originalkarabiner verwendet werden! Die Nachprüfung ist nachvollziehbar zu dokumentieren.

Lagerung und Transport:

Um eine unnötige Schwächung des Gurtverbundes zu verhindern, empfehlen wir bei Lagerung und Transport:

- vermeiden Sie hohe Temperaturen (geschlossenes Auto im Sommer)
- vermeiden Sie den Umgang mit Feuer und scharfkantigen Gegenständen und Chemikalien in unmittelbarer Nähe des Gurtsystems
- vermeiden Sie unnötig lange Sonneneinwirkung, denn UV Strahlung zerstört die Molekularstruktur des Materials
- vermeiden Sie den Kontakt mit Salzwasser oder säurehaltigen Flüssigkeiten
- wird das Gurtzeug für längere Zeit nicht benutzt, sollte speziell der Rückenprotektor, nicht zusammengepresst in einem kühlen, trockenen Raum gelagert werden.

Entsorgung:

Die in einem Gleitschirmgurtzeug eingesetzten Materialien fordern eine sachgerechte Entsorgung. Bitte ausgediente Geräte an uns zurücksenden. Diese werden von uns dann fachgerecht entsorgt.

Natur- und landschaftsverträgliches Verhalten:

Eigentlich selbstverständlich, aber hier nochmals ausdrücklich erwähnt: Bitte unseren naturnahen Sport so betreiben, dass Natur und Landschaft geschont werden!
Bitte nicht abseits der markierten Wege gehen, keinen Müll hinterlassen, nicht unnötig lärmern und die sensiblen Gleichgewichte im Gebirge respektieren.
Speziell am Startplatz ist unsere Rücksicht auf die Natur gefordert!

English version:

With the harness serie Flex you bought one of the most comfortable and functional allround harness, which is available on the market at present. Thank you for your confidence. Please read this instruction carefully and consider, that Independence is not liable for accidents and damage, which result from disregarding of this operating instructions.

Technical description:

The Flex Series is a harness for the use as a „Light Air Sports Device“ with an empty mass of less than 120 kg in category Paragliding.

technical datas	Small	Medium	Large
clip in weight	130 daN	130 daN	130 daN
harness weight	3,6 Kg	3,8 kg	4,0 kg
suspension height	40 cm	42 cm	44 cm
protector system		Airbag	

Overview:

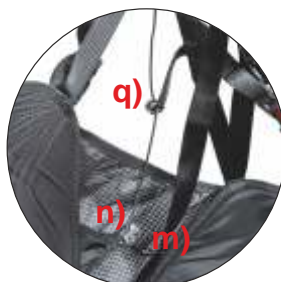


- a) Rescue system container
- b) Rescue system release handle
- c) Safety T-System with chest belt buckle
- d) Lateral chest belt / adjustment buckle
- e) Main suspension
- f) Leg belts
- g) Shoulder belt with adjustment buckle
- h) Suspension for rescue parachute connection bridle (covered)
- i) Airbag Protector
- j) Air intake Airbag
- k) Storage bag





- l) release handle
- m) guiding hose for accelerator (covered)
- n) pulley
- o) elastic return line for accelerator
- p) guiding ring accelerator line
- q) upper guiding ring accelerator line



mounting the speedbar
(Components partly covered)

1. Putting on the harness

To put on the harness, open the leg loops (f) and the chest strap (c). The pilot puts the harness on by placing the shoulder straps over the shoulders and closing both leg straps in the correct side position. The last step is to close the chest strap with the integrated fall-out protection. In the further preparation for take-off, the harness is connected to the paraglider via the main carabiners.

2. Adjustment possibilities:

Adjustment options are available on the shoulder straps, the chest strap, the side chest straps and the leg loops. Due to the versatile adjustment possibilities of the Flex series, we definitely recommend that all adjustment options are tried out and adjusted in a simulator **before** the first flight to ensure optimum sitting comfort.

The buckles used on chest and leg straps are secured against accidental opening. To open these buckles, both snappers must be pressed at the same time.

Adjust the chest strap:

The chest strap is closed with the T-lock of the fall-out safety device. When the chest strap is closed, the fall-out safety device is also closed. The buckle must audibly engage! The length of the chest strap is adjusted using the buckle and should not be tightened too much.

Adjusting the shoulder straps:

It should be noted that when properly adjusted, the shoulder straps can be felt with slight pressure on the shoulders. The shoulder straps are used to adjust the seat to the body size and to adjust the sitting position from upright to supine.

Adjusting the lateral chest straps:

The adjustment of the lateral chest straps is the third step and enables the variation of the sitting position from upright to supine on the one hand, and on the other hand the most comfortable sitting position can be found with the lateral chest straps. When adjusting, make sure that the body load is evenly distributed between the shoulder strap and the side chest strap.

Adjusting of the leg straps:

Depending on the version, frame buckles to push through or AustriAlpin Cobra buckles can be fitted. Ensure that the buckles are correctly closed when putting on the harness. When adjusting the length of the leg straps, make sure that they are always tightened but not constricting, as the legs should still have some slack during the take-off and landing phase.

Attaching the speed bar:

The position of the speedbar line can be seen in the pictures. Seen from the riser as follows: Pulley above the seat board (n), guide tube (m). The speed bar line leaves the harness at the front edge of the seat board via the ring (p). The retrieval rubber (o) is knotted to the speed bar.

The length of the speed bar line must be adjusted in the simulator before the flight!!!

3. Mounting the rescue parachute

The Flex has a deployment bag with integrated release handle. The rescue system container is located under the seat. Before the first combination For this reason the correct deployment bag size must be determined before the first mounting, it must be checked whether the rescue system can be mounted in the Flex.

To do this, the volume of the rescue parachute must be known. Alternatively, the volume can be roughly determined using the reserve parachute weight.

As a rule of thumb the weight can be multiplied by 3. Example: 1500 gr x 3 = 4500 ccm volume.

There are 2 sizes of deployment bag for the Flex:

deployment bag size „Small“	from 2800 ccm to 4600 ccm
deployment bag size „Medium“	from 4000 ccm to 6500 ccm

3.1. Placing the rescue parachute into the deployment bag:

After selecting the appropriate deployment bag size, the rescue parachute is placed into the deployment bag. The packing steps up to the shown position are carried out according to the operating instructions of the rescue parachute!

The following instructions show an example of how to assemble an Ultra Cross. Other systems are installed in the equivalent manner. Steerable systems (e.g. Rogallo systems) can only be installed in the Flex only after explicit approval by the rescue parachute manufacturer!



1. Fold the parachute like a “S” to the width of the container.
2. Remove the packing cord!



3. Place the parachute canopy in the deployment bag in large, horizontal S-shapes. Bundle the lines and place them on the canopy. Do not bundle the last 40 cm of lines.

Attention: new rubber bands must always be used for each packing!



4. Close the deployment bag with the help of a packing cord.
 First close the right container wing with the left one.
 Depending on the size of the rescue parachute, the outer or inner eyelets can be used for closing.

5. Close the upper and lower container wings and secure them with the lines.
 Remove the packing cord.

3.2. Mouting the deployment bag into the harness:



1. Loop the bridle of the rescue parachute into the bridle of the harness or connect it with a quick link (strength >2400 daN).
 Secure the connection (e.g. with neoprene tubing) to prevent it from slipping.

2. Stow the bridle in the harness container. Insert the deployment bag into the harness container with the lines pointing downwards.



3. Insert the deployment bag completely. Place the handle between the two loops with packing cords (arrows).

4. Push the upper and lower slider of the zip together as far as possible towards the strap of the release handle (arrows).



5. Fully close the zip fastener at the top and bottom with both sliders.
It is essential for the container to open properly that the slider (arrow) of the lower section is pushed fully (!!!) into the housing.



6. also close the upper zip to the shoulder area completely (!!!) (arrow). This is also necessary for proper function in the shoulder area. Then attach the cover.



7. Close the flap with the packing cords and secure with the yellow cables. Guide the cable ends into the cover (arrow).



8. Insert the handle into the holder and remove the packing cords.

Securing the handle/release pin:

To avoid false triggering, the use of a predetermined breaking point in the release mechanism is mandatory. This ensures a defined minimum tensile force for release. A safety thread (2 daN strength) is pulled through the two white loops (on the harness and handle) located on the top of the handle and knotted.

Only approved material may be used as a predetermined breaking point, as an excessive breaking load jeopardises operational safety! The securing may only be carried out as described above!! The required safety thread is available from us.



Attention:

After every installation of a rescue-system in a harness there must be a test if the opening force is between 2 and 7 daN.

If harness and rescue parachute are combined the first time a compatibility check have to be performed by an authorized person!

The compatibility must be confirmed in the parachute repack log book.

There may be other country-specific regulations that must be taken into account!

Operating notes:

Activation of the rescue system:

The rescue system is activated by pulling the rescue system release handle sideways outwards. Other pulling directions (for example forward towards the pilot) can lead to higher deployment forces, in the worst case to a blockade.

The pin unlocks through the pull and releases the deployment bag of the rescue system attached to the handle. With a powerful throw the deployment bag is thrown together with the handle in the open air space.

Depending on the emergency situation, the best throwing direction may vary for a quick opening of the rescue system.

Operation of the protector:

The Flex series has a type-tested back protector that works via compressed air.

In the event of a seatboard landing, the air in the protector is compressed and released to the outside via the seams in a defined manner. The resulting deceleration travel distributes the impact energy over a longer period of time and thus protects the spine from extreme load peaks. The deceleration values achieved in the type test were very good. However, even the best back protection is no guarantee of avoiding back injuries!

For this reason, the protector must not be used for regular, unnecessary seatboard landings! In addition, the efficiency of the protector suffers with every use and the protection effect is reduced - even if no visible damage is recognisable.

If visible damage is recognisable, the protector must not be used any more as well as after a hard landing. The harness must then be returned to the manufacturer for inspection.

The following points must be checked before using the harness:

- Outer shell of the protector and the complete harness system undamaged?
- inlet valve of the protector functional, is the zip of the rear storage bag closed?
- Rescue container and release handle properly closed and mounted?
- Acceleration system (if mounted) properly mounted and adjusted?
- All harness buckles properly closed and adjusted?

Maintenance / service life of the protector:

The protector is mostly maintenance-free. It is only necessary to check the protector for functionality (damage, functional inlet valve) before each start. Visible damage (holes, cracks) must be repaired, otherwise the outer shell may burst in the event of an impact and greatly reduce damping. If the protector has been used during a hard landing or damage has been detected, this must be checked by the manufacturer or an authorised specialist company and repaired if necessary.

Tandem flights:

The Flex is not suitable as a pilot harness as both the size of the rescue system container and the suspension system of the rescue system are not designed for tandem rescue systems. It can be used as a passenger harness without an integrated rescue system.

Towing:

The Flex is generally suitable for towing when using the carabiners as an attachment point for the tow release. Separate towing loops are not attached to the harness! When attaching a tow release, follow the operating instructions for the tow release!

Behavior in particular cases

For water landings and landings in strong winds, the pilot should separate from the harness or paraglider as soon as possible after landing. To do this, loosen the leg straps and then open the leg and chest buckles. We generally recommend that you carry a harness separator (webbing cutter) with you!

In the event of a tree landing or similar, the pilot should first secure himself against a fall and, if possible, wait for professional help.

Contrary to the above recommendations, it is possible that a different behaviour to that described is required. The multitude of possible situations does not allow for any generally valid, general behaviour and must be decided by the pilot on a case-by-case basis.

Lifetime and replacement of parts, repair advice

The Flex harness series was designed for high loads and stresses. Accordingly, particularly high criteria were applied when selecting the materials. However, as the service life is highly dependent on the user's attentiveness, we recommend that the harness system is regularly inspected for signs of wear and tear and damaged components are replaced if necessary.

Damaged components may only be repaired by the manufacturer or an authorized workshop. Only original parts should be used!

If the harness is dirty, clean it with water only. Avoid mechanical stresses such as brushing and rubbing. Chemical cleaning will damage fabric and webbing.

Maintenance, inspection, periodic check:

The Flex harness series is largely maintenance-free, but still requires regular inspection for damage. This regular inspection guarantees that your harness system will function without restriction.

Especially with the belt buckles, make sure that no dirt gets into the mechanism of the buckles. If necessary, lightly lubricate the buckles with sewing machine oil.

Maintenance of the protector is described separately.

The harness must be subjected to a complete visual inspection after 24 months at the latest. The karabiners must be replaced either in accordance with the karabiner manufacturer's instructions or after 1000 flying hours or 5 years at the latest. Only original karabiners should be used! The inspection must be clearly documented.

Storage and transport:

To prevent unnecessary weakening of the harness we recommend for storage and transport:

- avoid high temperatures (for example: closed car in summer)
- avoid handling fire and sharp-edged objects and chemicals in the immediate vicinity of the harness system
- avoid unnecessarily prolonged exposure to sunlight, as UV radiation destroys the molecular structure of the material
- avoid contact with salt water or acid liquids
- if the harness is not in use for a long time, especially the back protector should not be stored compressed. Store the harness in a cool, dry place.

Disposal:

The materials used in a paragliding harness require proper disposal. Please return the worn-out equipment to us. The equipment will be disposed properly by us.

Nature- and environment friendly behaviour:

Actually it's self evident, but nevertheless mentioned particularly: Please do our nature near sport in a way which do not stress nature and environment!

Please do not walk beside the marked ways, don't leave your litter, don't make unnecessary loud noises and respect the sensitive balance in the mountains.

Especially at the take-off we have to take care for the nature!

